

Männedorf Wandbild von Maya von Rotz wurde feierlich eingeweiht

Viel Herzblut in Rettung gelegt

«Zeitmessung Sonne», ein kühnes Keramikwandbild von Maya von Rotz über die Polarität von Tag und Nacht, wurde feierlich wiedereingeweiht. Eine Odyssee kommt an ihr Ende.

Bettina Bernet-Hug

«Die gelungene Heimkehr eines gewichtigen Werkes wird heute gefeiert», begrüsst Festredner Hans Holzer am Samstagabend die Gäste, die es sich nicht nehmen liessen, an der Einweihung der «Zeitmessung Sonne» teilzuhaben. Es sei ein gewichtiges Werk im doppelten Sinn, so Holzer. Das vor dem Abbruch gerettete und nun am Hafen Männedorf wiederaufgebaute 21 Quadratmeter grosse Wandrelief der Männedorfer Keramikünstlerin Maya von Rotz bringt einige hundert Kilogramm auf die Waage.

Gewichtig ist es auch in seiner kunsthistorischen Bedeutung. Das schnelle Schalten und engagierte Handeln einer Projektgruppe und der Denkmalpflege sowie die grosszügigen Spenden von verschiedensten Seiten haben es möglich gemacht, dass das 1966 für das Küsnachter Schulhaus Heslibach geschaffene Werk weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich ist.

Eine kühne Künstlerin

Am feierlichen Akt der Wiedereinweihung an einem der Lieblingsplätze der vor vier Jahren verstorbenen Künstlerin sprachen auch ihr Sohn Peter und ihre Tochter Kathrin Haesler-von Rotz. Sie erinnerten sich in ihren Ansprachen

an die Zeit, als sie 1958 nach Männedorf gezogen waren. Dieser Umzug sei in etwa mit dem künstlerischen Durchbruch von Maya von Rotz zusammengefallen.

«Sie war eine kühne Künstlerin», sagte Peter von Rotz, «eine, der die kleine Kunst nicht genügte.» Doch diese künstlerische Arbeit sei eine langwierige, kräfteaubende, spannende und zugleich erfüllende Tätigkeit gewesen,

umschrieb Kathrin Haesler-von Rotz die Arbeit ihrer Mutter. Sie sei gerührt, dass hier am See nun die «Zeitmessung Sonne» ihren Platz gefunden habe. Es sei eine Ehre für ihre Mutter. Sie hätte selbst Freude an diesem Standort gehabt, habe sie doch viel Zeit an diesem lauschigen Plätzchen verbracht, von hier aus das Schiff genommen oder auf einem warmen Mäuerchen den Mittagsschlaf gehalten. Auch Gemeindepräsidentin Hei-

di Kempin zeigte sich glücklich, einerseits darüber, dass Männedorf nun eine weitere Erinnerung an das bekannte Künstlerpaar Maya und Paul von Rotz haben dürfe, andererseits darüber, dass die zähen Verhandlungen und Bemühungen um die Rettung des Kunstwerkes nun nach drei Jahren zu einem so positiven Schluss geführt hätten. «Männedorf hat nun eine wunderbare Visitenkarte mehr.»



Das Wandrelief «Zeitmessung Sonne» der Keramikünstlerin Maya von Rotz hat am Männedorfer See seinen Platz gefunden. (Mano Reichling)